

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

30.11.1810 (Nr. 191)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 30. Nov. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Cours — Berlin: Edikt über die Einziehung der Klöster — Aus der Schweiz: Neue Entdeckung — Paris: Baumwolle — Von der spanischen Gränze: Stellungen der französischen Armeen in Spanien — London: Epidemie in Korinthana.

Österreich.

Wien, vom 21. November.

Am heutigen Börsentage zeigte sich abermals ein großer Mangel an fremdem Papier. Alle Kurse auf auswärtige Wechselplätze stiegen deswegen, und der auf Augsburg wurde am Schlusse der Börse zu 790 kurze Sicht notirt.

Preussen.

Berlin, vom 15. November.

Edikt über die Einziehung sämtlicher geistlichen Güter in der preussischen Monarchie.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preussen etc. In Erwägung, daß 1) die Zwecke, wozu die geistlichen Stifter und Klöster bisher errichtet wurden, theils mit den Ansichten und Bedürfnissen der Zeit nicht vereinbar sind, theils auf veränderte Weise besser erreicht werden können; 2) daß alle benachbarte Staaten gleiche Maaßregeln ergriffen haben; 3) daß die pünktliche Abzahlung der Kontribution an Frankreich nur dadurch möglich wird; 4) daß Wir dadurch die ohnedies sehr großen Aufforderungen an das Privatvermögen Unserer getreuen Unterthanen ermäßigen, verordnen Wir, wie folgt:

§. 1. Alle Klöster, Dom- und andere Stifter, Balleien u. Commenden, so mögen zur kathol. oder protestantischen Religion gehören, werden von jetzt an als Saatsgüter betrachtet.

§. 2. Alle Klöster, Dom- und andere Stifter, Balleien und Commenden, sollen nach und nach eingezogen, und für Entschädigung der Benutzer und Berechtigten soll gesorgt werden.

§. 3. Vom Tage dieses Edikts an dürfen 1) keine Anwartschaften ertheilt, keine Novizen aufgenommen und Niemand in den Besitz einer Stelle gesetzt werden; 2) ohne Unsere Genehmigung keine Veränderung der Substanz vorgenommen werden; 3) keine Kapitalien eingezogen, keine Schulden kontrahirt, oder die Inventarien veräußert werden; 4) keine neue Pachtkontrakte ohne Unsere Genehmigung geschlossen, keine ältere verlängert werden. Alle gegen diese Vorschriften unternommene Handlungen sind nichtig.

§. 4. Wir werden für hinreichende Belohnung der obersten geistl. Behörden, und mit dem Rathe derselben für reichliche Dotirung der Pfarren, Schulen, milden Stiftungen u. selbst derjenigen Klöster sorgen, welche sich mit der Erziehung der Jugend und der Krankenpflege beschäftigen, und welche durch obige Vorschriften entweder an ihren bisherigen Einnahmen leiden, oder deren durchaus neue Fundirung nöthig erscheinen dürfte. Gegeben Berlin, den 30. Okt. 1810.

Friedrich Wilhelm,
König von Preussen.

S c h w e i z.

Aus der Schweiz, vom 22. Nov.

Ein Kollege Merciers, im schweizerischen Kanton Appenzell, Namens Bernhard Herrmann in Herisau, der sich vor drei Jahren schon in der Isis vernehmen ließ, will jetzt seine Entdeckungen über den Weltbau durch ein eignes Werk bekannt machen, in dessen Ankündigung es unter andern heißt: „Unverweßliche Gründe erlauben mir zu glauben, daß es mir gelungen sey, das wahre Weltsystem, wenigstens die zwei Hauptprinzipien, von Ruhe und Bewegung, glücklich entdeckt zu haben, die man von Anfang der Welt her bis jetzt vergeblich zu entdecken bemüht war. Ich fand, daß das Copernicanische System, welches will, daß die Erde ein Planet sey, der sich jeden Tag um seine Achse drehe, und innert einem Jahr um die Sonne rolle, sehr irrig, und daß hiebei die Schwerkraft vergessen worden sey. Ich habe eine Schrift druckfertig, betitelt: Copernikans Grab, oder unentdeckte Wahrheiten über den Weltbau, worin nicht nur die Ruhe der Erde mit unumstößlichen Gründen erwiesen, und alle bisher gemachten Einwendungen genügend widerlegt, sondern auch die vornehmsten Himmelserscheinungen aus ihren natürlichen Ursachen erklärt sind.“

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 23. November.

Se. Erzellenz der Minister des Innern hat die Handels-Kammern beauftragt, die Handelsleute zu benachrichtigen, daß Se. Maj. der Kaiser gesonnen sind, die levantischen Waaren welche zu Lande ankommen, von dem Wege durch Deutschland abzuleiten, um sie gegen Syrien und Italien zu gehen zu lassen. Die französische Handelschaft wird dabei Vortheil finden, indem, nach angestellten Berechnungen, die Transportkosten durch Syrien geringer sind, als über Wien. Es sind bereits Maaßregeln getroffen worden, um den Handel die Sicherheit genießen zu lassen, deren er bedürftig ist, sowohl in den Paschaliks, durch die er ziehen muß, als in Bosnien. Die Transitzölle sollen auch in den illyrischen Provinzen und im Königreiche Italien ungemein vermindert werden. Eine im löffizialen Blatt vom 27. verfloßenen September bekannt gemachte Verfügung gibt die Straßen an, welche durch Bosnien einzuschlagen sind, und die

Mittel, welche bei der Ueberfarth von Salonich nach Sup, zu Ceral und Costanizza gebräuchlich sind, so wie auch die gewöhnlichen Preise. Es ist gut, daß die Handelschaft die wohlthätigen Absichten des Kaisers unterstütze, und daß der Transit durch Deutschland im kürzesten Zeitraume den die Natur der Sachen erlaubt, aufhöre statt zu haben. Der wichtigste Gegenstand dieses Transit ist die levantische Baumwolle. Spezial-Schiffahrts-Lizenzen, welche in den Häfen des Mittelmeers gegeben werden, Erlaubnisse, die den Städten Marseille, Genua und Livorno zu Gunsten der griechischen, ottomanischen und barbaresken Schiffe bewilligt werden, haben den Zweck, die Ankunft der Baumwolle zur See zu vervielfältigen. Dieser Weg, mit demjenigen durch die illyrischen Provinzen, wird, in einiger Zeit, der einzige seyn, der autorisirt ist, und man muß den Augenblick voraussehen, wo das Thor von Strassburg wird geschlossen werden, und wo die Baumwolle nicht mehr als durch die Zollhäuser von Vercelli und Pietra-Mota eingeht wird. Die Handelschaft soll daher auf der Stelle ihre neue Relation mit Salonich und Triest, und mit den übrigen Zwischenorten bis an die Gränze von Frankreich einrichten. Se. Erzellenz lassen die Anzeige den Handelsleuten geben, damit sie die nöthigen Verfügungen treffen, um ihren Vorrath an Baumwolle, womit sie sich versehen, sobald wie möglich am Fuße der Alpen ankommen zu lassen, so daß während des künftigen Sommers so viel davon über diese Gebirge komme, als nöthig ist, um die Bedürfnisse dieser Jahreszeit und des nachfolgenden Winters zu befriedigen. (Strassb. 3.)

Schreiben des Marschalls Fürsten von Epling an Se. Durchlaucht den Major-General, aus dem Hauptquartier zu Alenquer, vom 3. November; „Ew. Durchlaucht haben ohne Zweifel die Briefe erhalten, welche ich die Ehre hatte denselben von Viseu und Coimbra aus zu schreiben. Nachdem ich den Feind in seinem verschanzten Lager auf den Anhöhen von Lissabon am 13., 14. und 15. wohl rekognoszirt hatte, schrieb ich Ihnen einen langen Brief; aber ich habe Ursache zu glauben, daß er Ihnen nicht zugekommen ist. Ich biete dem Feinde täglich eine Schlacht an; aber er hält sich innerhalb seiner Verschanzungen eingeschlossen. Ich lasse den General

Foy mit 200 Mann abreisen, um einer Division des Nachtrabs, welche der General Gardanne kommandirt, und dem 9ten Korps, welches in diesem Augenblicke auf den portugiesischen Gränzen steht, die Direktion zu geben. Ich befehle dem General Foy, wenn er wird zu Almeida angekommen seyn, seine Eskorte daselbst zu lassen und sich in aller Eile nach Paris zu begeben, um Ew. Durchlaucht die Umstände mitzuthellen, welche Sie über die Lage der Armee zu erhalten wünschen möchten, u. wahre Berichte über die albernsten Artikel, welche wir hier in den Londoner Blättern lesen. Alle diese Gerüchte sind mit einem einzigen Worte zu widerlegen; es ist alles erdichtet.

Der Moniteur sagt hierauf: „Der Brigade-General Foy ist heute zu Paris angekommen. Er ist am 4. Nov. aus dem Hauptquartier des Fürsten von Eßling abgereist. Er gibt befriedigende Nachrichten von der Lage unserer Armee. Er widerspricht in allen Stücken den falschen Gerüchten aller Art, welche die Engländer sich angelegen seyn lassen, unter allen Gestalten auszubreiten. Unsere Armee ist im Ueberfluß mit Brod, Fleisch, Reis, Wein, Rhum und sogar mit Zucker und Caffee versehen.

Den Erkundigungen zufolge, welche man von dem General Foy erhalten hat, ist das Betragen der Engländer in diesem Lande unbegreiflich; sie haben 70 Meilen Landes gänzlich verheert, verbrannt, zerstört; woraus der Continent abzahnen kann, was für ein Schicksal ihn treffen würde, wenn sie es jemals dahin brächten, einigen Einfluß zu erhalten. Portugal ist, wie Bengalen, auf ostindische Art behandelt. — Das verschanzte Lager der Engländer vor Lissabon gibt ihnen eine respectable Stellung; aber es sollte von 40 bis 50,000 Engländern besetzt seyn. Man hat beiderseits die Gefangenen ausgewechselt.

S p a n i e n.

Von der spanischen Grenze, vom 8. Nov.

Die verschiedenen französischen Truppen-Korps, welche gegenwärtig auf der großen pyrenäischen Halb-Insel vertheilt sind, haben auch bei den mancherley, rücksichtlich ihrer Positionen statt gehabten, Veränderungen ihre bisherige Repartition behalten. Man hielt es für zweckmäßig, die Regimenter, die bisher in mehrern Feldzügen vereint

gefechten hatten, nicht von einander zu trennen, und so viel möglich dieselben Chefs, die ihre Truppen kennen und von ihnen gekannt sind, an ihrer Spitze zu lassen. Folgendes ist eine ungefähre Uebersicht der jetzigen Stellungen dieser Korps: Das erste Armeekorps, angeführt vom Marschall Victor, steht in den Umgebungen von Sabir, und besetzt diese Festung. Das zweite Armeekorps, unter Kommando des Generals Neynier (vormals des Marschalls Soult), ist in das innere Portugal vorgezogen, und befindet sich zuletzt, so viel man weiß, zwischen Lissabon und Santarem. Das dritte Armeekorps, vom General Suchet befehligt, hat seine Stellungen auf beiden Ufern des Ebro, unfern vom Ausfluß dieses Stroms. Das vierte Armeekorps, unter General Sebastiani, hält den westlichen Theil der Provinz Murcia und das östliche Andalusien besetzt. Das fünfte Armeekorps, unter Marschall Mortier, hat sich im südlichen Estremadura behauptet, und bedroht das mittägliche Portugal. Das sechste Armeekorps, unter dem Oberbefehl des Marschalls Ney, bildet einen Theil der von Coimbra gegen Lissabon vorgezogenen Armee, und dringt gegen die Mündung des Tajo vor. Das siebente Armeekorps, vom Marschall Macdonald befehligt, ist längs der catalonischen Küste aufgestellt, seine rechte Flanke an die Festung Rossas anlehnend, den Mittelpunkt durch Barcellona gedeckt, und auf dem linken Flügel durch die Position des dritten Armeekorps beim Ausfluß des Ebro geschützt. Das achte Armeekorps, unter dem Herzog von Abrantes, bildet die Avantgarde der Armee von Portugal. Das neunte Armeekorps, vom General Kellermann kommandirt, ist im nordwestlichen Spanien aufgestellt. Das zehnte Armeekorps endlich, unter Anführung des Generals Drouot, jezt vermuthlich auf dem linken Ufer des Duero und an der Coa postirt, deckt der gegen Lissabon vorgezogenen Armee von Portugal den Rücken. Unabhängig von diesen zehn Armeekorps, und der Direktion des Königs unmittelbar unterworfen, sind verschiedene Truppen-Abtheilungen im Innern aufgestellt, um die Insurrektions-Banden zu zerstreuen, die Kommunikationen zu sichern, und allenthalben Ruhe und Ordnung zu handhaben. — Die bedeutendsten dieser Truppen-Abtheilungen sind die des Generals Belliard in und bei Madrid; das Korps des Generals Lorge in der Mancha; die von General

Hugo angeführte Kolonne in der Provinz Guadalaraga; die in Alt-Castilien postirte Truppen-Abtheilung, unter Kommando des General Roguet, und das von General Dufour befehligte Truppenkorps in Navarra. Die verblüdeten Truppen, die der französischen Armee zugegeben sind, bilden keine zusammenhängende Heeresmasse; sie sind bei verschiedenen, sowohl aktiven Armeekorps, als im Innern aufgestellten Abtheilungen vertheilt. Die italienische Division befindet sich jetzt beim Armeekorps des Generals Suchet, die neapolitanische Kolonne, der größere Theil des westphälischen Kontingents, die Würzburgischen, Weimarschen und übrigen herzogl. sächsischen, die Anhaltischen, Preussischen, Schwarzburgischen Kontingente gehören zum siebenten Armeekorps unter Marschall Macdonald. Die Kontingente von Baden, Hessendarmstadt, Nassau und Frankfurt sind dem Reserve-Korps in der Mancha zugetheilt; die holländischen Truppen erhielten seit der Vereinigung ihres Landes mit Frankreich eine neue Organisation, und bilden nunmehr eine französische Kolonne, die sich bei dem Armeekorps des Marschalls Mortier befindet. — In Ansehung der Operationen bilden alle diese verschiedenen Truppen vier Haupt-Armeen unter folgenden Rubriken: 1) Armee im Innern und im nordwestlichen Spanien, unter unmittelbarem Befehl des Königs Joseph. Hiezu gehören alle Korps im Innern und das neunte Armeekorps unter General Kellerman, dem auch die Korps des Generals Serras im Königreich Leon, des Generals Bonnet in Asturien und die Truppen in Biscaya untergeben sind. 2) Armee von Portugal, unter dem Oberbefehl des Fürsten von Esling, Marschalls Massena, zu welcher das 6te Armeekorps unter dem Herzog von Eichingen, Marschall Ney, das 2te Armeekorps unter General Reynier, das 8te Armeekorps unter General Junot, Herzog von Abrantes, und das rote Armeekorps unter General Drouot gehören. 3) Südliche Armee, unter dem Oberbefehl des Herzogs v. Dalmatien, Marschalls Soult. Diese besteht aus dem 1sten Armeekorps unter General Victor, das die Belagerung von Cadix führen wird, und aus den beiden Armeekorps, welche diese Belagerung zu decken bestimmt sind, nemlich dem 5ten unter Marschall Mortier auf dem rechten Flügel, und das 4te unter General Sebastiani auf dem linken Flügel. 4) Westliche Armee, unter dem Oberbefehl des Marschalls Macdonald, die aus dem 7ten Armeekorps in Catalonien, und aus dem 3ten Armeekorps unter General Suchet in Arragonien, einem Theil des südlichen Cataloniens und einigen Distrikten des benachbarten Königreichs Valencia gebildet ist. Die Oberbefehlshaber der vier Armeen erstatten ihre Berichte an den Fürsten v. Neuchatel und Bagram, als Majorgeneral aller Truppen in Spanien u. Portugal.

E n g l a n d.

London, vom 15. November.

Ein Schreiben aus Gibraltar vom 24. Okt. enthält: „In Gefolge der epidemischen Krankheit, welche Karthagena

verheerte, ist alle Kommunikation mit dieser Stadt abgebrochen worden; unsere Thore sind geschlossen, und man untersucht sorgfältig jede Person, die man hereinkommen läßt, aus Furcht, sie möchte diese schreckliche Krankheit hieherbringen. Sie wurde ursprünglich durch vier Transportschiffe gebracht, die in der Bucht ankamen. Aber mit Vergnügen melde ihnen, daß sie sich noch nicht in der Stadt gezeigt hat, und man wendet die größte Sorgfalt an, um jede Kommunikation zwischen den Transport-Schiffen und dem Ufer zu verhindern. Wir sind gleichfalls ohne Kommunikation mit Spanien.

Theater = Nachricht.

Sonntags, den 2. December: Jakob und seine Söhne, Drama in 3 Acten, Musik von Mehul.

Carlsruhe. [Anzeige.] Hofmusikus Thau von hier, welcher ein neues Lustspiel in 5 Aufzügen, betitelt: „Die Schauspieler auf Reisen“ geschrieben, das mit Erlaubniß der Censur und auf eigene Kosten bereits gedruckt ist, macht hiemit allen hohen Gönnern, Künstlern und Kunstliebhabern bekannt, daß dieses Werk ordentlich gebunden für 48 kr. zu haben ist. Seine Wohnung ist in der langen Straße bei Hrn. Hof-Fischhändler Dürr dahier.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Heinrich Reß vor dem Mühlburger Thor, ist der mittlere Stock, besteht in 8 Zimmer, (einen Saal, wenn er dazu verlangt wird) Küche u. Stallung und alle dazu erforderliche Bequemlichkeiten zu vermieten; desgleichen in dem Flügel gegen der Kaserne 4 Piecen, welche sogleich oder auf den 23. Januar bezogen werden können.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Philipp Hehrle, Hutmacher-Meister dahier, empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum, mit allen Sorten feinen und ordinären Hüthen, nach dem neuesten Geschmack und billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch. Wohnhaft in der Lamngasse bei Herrn Hof-Silber-Arbeiter Deimling.

Carlsruhe. [Waaren = Empfehlung.] Von Freunden ist bei mir verschiedentlich die Anfrage geschehen, ob es an dem sey, daß ich meine Handelsgeschäfte aufgeben wolle? Diese zu meinem Nachtheil im Publikum verbreitete Sage muß ich öffentlich widersprechen, und meinen Freunden, welche mich mit ihrem Vertrauen in meinen führenden Artikeln als: wollblauen, wollgrünen, königsblauen und weiß 11/4 breit französischen Uniform-Tüchern, ächte Goblin und verschiedene Charlach, extra feine wollblaue Castorin, eben so obenbemelte Farbe und graue melirte Tücher in verschiedenen Qualitäten besorgen wollen, die Versicherung ertheile, daß ich meine Handelsgeschäfte nicht nur wie bisher fortzusetzen gedenke, sondern mich bestreben werde, denselben eine größere Ausdehnung zu geben, und werde mich durch ganz billige Preise und gute Waaren des Vertrauens meiner Freunde würdig machen.

Weiß Reutlingers Wittwe.